

2.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Joseph-König-Gymnasium liegt am Rande des Ruhrgebiets. Haltern am See ist ein sehr gefragter idyllischer Wohnort, der eher mittelschicht- /akademisch orientiert ist.

In jeder Jahrgangsstufe werden ungefähr ca. 150 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Pädagogik hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, so dass stets mindestens ein Grundkurs und ein Leistungskurs zustande kommen. Es gibt fünf Kolleginnen, die das Fach vertreten und mindestens einen Lehramtsanwärter oder eine Lehramtsanwärterin.

Die Fachschaft Pädagogik hat sich die folgenden Schwerpunkte im Unterricht als Ziele gesetzt:

1. Eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischen und lernpsychologischem Aspekt).
2. Die Identitätsbildung in einer pluralistischen Gesellschaft.
3. Das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Der schulinterne Lehrplan ist so ausgerichtet, dass er den einzelnen Kolleginnen und den Schülern Optionen für eigene Schwerpunktsetzungen ermöglicht.

Innerhalb des Schullebens können die Schülerinnen und Schüler in der Regel pädagogische Verantwortung übernehmen, indem sie Projekte wie zum Beispiel „Fairmobil“ (Jgst. 7), „Alkoholparcours“ (Jgst. 8) und „Kleinkindbetreuung am Tag der offenen Tür“ begleiten.

Dem Fach Pädagogik steht kein eigener Fachraum zur Verfügung. Computer, TV u.a. sind nach Absprache verfügbar. Die Fachschaft verwaltet eine überschaubare Anzahl von Fachliteratur für den eigenen Gebrauch. Die Schüler haben im Lernzentrum Zugriff auf ausgewählte Fachliteratur.

Das eingeführte Lehrwerk (Phoenix I und II) steht in ausreichender Zahl zur Verfügung.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Pädagogik hat unter Berücksichtigung der schulischen Rahmenbedingungen (u. a. Schulprogramm) die folgenden Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze:

1. Der Pädagogikunterricht ist progressiv sowie problemorientiert gestaltet.
2. Er berücksichtigt die individuellen Lernwege und Lernfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler und fördert diese entsprechend. (vgl. *Schulprogrammergänzung, Kapitel 2.4.3 + 2.4.6*)
3. Dabei wird eine möglichst hohe Aktivierung aller Lernenden angestrebt.
4. In diesem Zuge werden strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten (u. a. Formen des Kooperativen Lernens) durchgeführt. (vgl. *Schulprogramm-ergänzung, Kapitel 2.4.6*)

5. Die Lernenden erhalten phasenweise die Gelegenheit zur Planung, Durchführung und Reflexion selbstständiger Arbeit und werden von der Fachkraft hierbei unterstützt.
(vgl. *Schulprogrammergänzung, Kapitel 2.4.3 und Schulprogramm, Kapitel 3.1*)

Fachliche Grundsätze:

1. Der Pädagogikunterricht geht von anschaulichen und aktuellen Fragen der Erziehungspraxis aus (z.B. Fallbeispiele, Anschauungsobjekte, dokumentarische Filme), analysiert diese mithilfe geeigneter wissenschaftlicher Theorien und hinterfragt diese hinsichtlich ihres Erklärungswertes (Wissenschaftsorientierung und Wissenschaftspropädeutik).
2. Hierbei wird Wert auf einen induktiv-subjektiven Zugang der Lernenden zu dem jeweiligen Thema gelegt.
3. Der Unterricht ist oft handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgelegt, sodass die Schülerinnen und Schüler auf zukünftiges pädagogisches Handeln vorbereitet und simulativ an pädagogische Handlungsfelder herangeführt werden.
4. Es wird angestrebt, dieses auch an weiteren inner- und außerschulischen Lernorten stattfinden zu lassen (z.B. Exkursionen, Hospitationen, Projekte wie „Fairmobil“).
(vgl. *Schulprogramm, Kapitel 2*)

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung erfolgt auf der Grundlage von § 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft.

Der Fachschaft Pädagogik ist es ein besonderes Anliegen, bei Bewertungen die Schaffung von Transparenz und die objektive Vergleichbarkeit von Leistungen anzustreben. Dieses soll von den Lernenden zum Anlass genommen werden können, ihre eigenen Leistungen zu reflektieren und langfristig zu verbessern.

Schon in der EF soll (im Rahmen der schriftlichen Leistungsüberprüfungen) ein Heranführen und Einüben von Operatoren und Aufgabenformaten des Zentralabiturs stattfinden. Zu diesem Zweck und zum Zweck der Transparenz hat die Fachschaft Pädagogik beschlossen, den Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Leistungsüberprüfungen eine Rückmeldung in Form eines Bewertungsbogens zu geben.

Im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit sollen möglichst vielfältige Überprüfungsformen genutzt werden. Dabei sollen alle Anforderungsbereiche Berücksichtigung finden. Die Kriterien für die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit sind den Lernenden transparent. Sie können von ihnen auf der Schulhomepage heruntergeladen werden (siehe Kompetenzraster zur Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit).

Die Leistungsrückmeldung erfolgt jeweils in mündlicher oder schriftlicher Form. Das Quartalsfeedback kann insofern in Form eines kriterienorientierten Feedbackbogens oder in Form eines mündlichen Beratungsgesprächs gegeben werden.

2.4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Rahmen der EF haben einige Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das Projekt zur Teambildung „Fairmobil“, das von einem außerschulischen Partner angeboten und durchgeführt wird, zu begleiten und ihre hier gesammelten Erfahrungen im Anschluss zu reflektieren.

Außerdem können sie ein Projekt zur Suchtprävention (Alkohol) pädagogisch unterstützen. (vgl. *Schulprogramm, Kapitel 2.5.1*)

In der Facharbeit in der Q1 können die Lernenden Erfahrungen an außerschulischen Lernorten sammeln und darüber hinaus Einblicke in pädagogische Berufsfelder gewinnen.

Da Pädagogik ein Wahlfach ist, sind Maßnahmen der Kooperation mit anderen Fächern nur begrenzt möglich, sodass sie nicht verbindlich festgelegt werden können. Mögliche Anknüpfungspunkte zur fachübergreifenden Arbeit finden sich bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben.

2.5 Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule ist das zugelassene Lehrwerk für die EF „Phoenix Band 1 (2005)“ verbindlich eingeführt. Das Lehrwerk ist in ausreichender Menge im Schulbestand enthalten und wird von den Lernenden entliehen.

Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft. Im Lehrerarbeitsraum steht eine Auswahl aktueller Lehrwerke sowie DVDs zur Verfügung. Für die Schülerinnen und Schüler existiert im Lernzentrum eine kleine Präsenzbibliothek, die auch pädagogische Fachliteratur umfasst.

2.6 Qualitätssicherung und Evaluation

Da die Fachschaft Pädagogik nur mit fünf Lehrkräften besetzt ist, kann ein ständiger Austausch und eine daraus hervorgehende Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums im Zuge des kollegialen Austauschs erfolgen. Die Fachkonferenz tagt mindestens einmal im Schuljahr. Die Fachkonferenzvorsitzende wird jährlich gewählt. Hierbei werden entsprechende Beschlüsse diskutiert und verabschiedet oder aber entstandene Arbeitsfelder untereinander aufgeteilt.

Innerhalb der Fachgruppe berichten sich die Fachlehrer gegenseitig von besuchten Fortbildungen und stellen ggf. dort erhaltenes (Unterrichts-)Material zur Verfügung. Folgende Punkte sind regelmäßig Gegenstand der Qualitätssicherung und Evaluation:

- Unterrichtsverteilung
- Lehrwerke und zusätzliche Unterrichtsmedien
- Fortbildungen
- Erfahrungen mit dem schulinternen Curriculum
-

Die Ergebnisse der Fachkonferenzarbeit werden in einem Ordner gesammelt, auf den alle Kolleginnen im Lehrerarbeitsraum zugreifen können.